

## Die Schule

Bis zum Bau der neuen Schule im Jahre 1917 wurde der Unterricht im Schulhaus an der Kirche abgehalten.



*Neubau der Schule in 1917*



*Schulgebäude nach dem Anbau im Jahre 1930*

## Die Lehrer der Schule in Ostheim ab 1800

Ochs, Simon	Lehrer in Ostheim bis zur Pensionierung im Febr. 1836, er muss viele Jahre in Ostheim gewirkt haben, ein Sandstein beim alten Schulhaus, Lindenring trägt die Inschrift: S. M. Ochse, Anno 1783
Ochs, Conrad Dickhaut	Sohn des Simon Ochs, gestorben 23.11.1851 Lehrerzeit nicht bekannt Vertretung nach dem Tode von Conrad Ochs, danach Auswanderung nach Amerika, zuletzt Lehrer in Chicago
Albrandt, Georg	1852 – 1874
Brede, Adam	1876 – 1882
Hühne, Wilhelm	1883 – 1907
Kothe, Heinrich	1907 – 1930
Knauf, Georg	1916 – 1916 als Vertreter von Heinrich Kothe, der zum Heeresdienst eingezogen war.
Gabriel, Heinrich	1916 – 1917 als Vertreter
Knauf, Heinrich	1921 – 1924
Dickhaut, Wilhelm	1927 – 1928
Textor, Georg	1929 – 1933
Brandau, Georg	1929 – 1930
Koch, Karl	1930 – 1945
Wenzel, Walter	1946 – 1954
Sawusch, Karl-Heinz	1946 – 1949
Stein, Georg	1947 – 1947
Lengemann, Bruno	Lehrerzeit nicht bekannt
Herzog, Walter	1947 – 1959
Balcke, Otto	1954 – 1969
Gärling, Friedrich	1959 – 1967 tödlich verunglückt.
Wilhelm, Reinhard	1967 – 1969

Die Lehrer Otto Balcke und Reinhard Wilhelm waren die letzten Lehrer der Volksschule in Ostheim, die am 18.07.1969, nach vielen Jahrhunderten, geschlossen wurde.

*Einblick in den  
Schulsaal 1  
(Klasse 1 – 4)  
im Jahre 1956*





*Lehrer Kothe mit seinen Schülern (gegen 1920)*



*Lehrer Textor (links) und Lehrer Koch (rechts) mit Schülern im Jahre 1931*



*1. und 2. Schuljahr im Jahre 1947 mit Lehrer Sawusch*



*Lehrer Walter Herzog mit seinen Schülern im Jahre 1947*



1. und 2. Schuljahr im Jahr 1954 mit Lehrer Otto Balcke  
2.



Einschulung im Jahre 1959 mit Lehrer Gärling



*Vor Schulbeginn mussten alle Schüler vor dem Gebäude sich in einer Reihe aufstellen  
Lehrer Balcke und Wilhelm überwachen das „Antreten“ im Jahre 1969*

### **Aus der Schulchronik**

Eine Vorbemerkung: Wir haben bewusst darauf verzichtet diese Aufzeichnungen in der Grammatik zu verändern, sie werden so wiedergegeben wie es seinerzeit üblich war.

Auf dem Boden des Schulhauses wurde der Lehrbericht der Jahre 1844 – 1852 mit den regelmäßigen Eintragungen des Lehrers Ochs aufgefunden. Die letzten Blätter enthalten ein Inventarverzeichnis der Schule zu Ostheim, aufgestellt am 14. April 1845 von Schullehrer Ochs und fortgeführt, Ostheim, am 1. März 1852, von Albrandt, Schullehrer.

Auf der letzten Seite führt der Lehrer Dickhaut mit Datum vom 4. Dezember 1851 die Lehrmittel an, die er vorgefunden hatte, als er – wohl kurz zuvor – mit der Vernehmung der Schulstelle beauftragt wurde.

Der Einbanddeckel des Bandes fehlte, aus Gründen der Sparsamkeit hat er wohl noch einmal andere Verwendung gefunden. Das Papier, auf dem die wöchentlichen Eintragungen verzeichnet wurden, ist rau, ungeleimt. Als Schreibwerkzeug muß wohl die Gänsefeder gedient haben, ein Schnitzel einer solchen Feder fand sich noch zwischen den Blättern. Die Tinte ist möglicherweise durch den Lehrer selbst hergestellt worden. An einer Stelle finden sich zwischen den Blättern noch Spuren eines schwärzlichen Pulvers.

Als Lehrfächer werden für die Jahre 1844 – 1852 aufgeführt: Biblische Geschichte, Religion (Katechismus), Lesen (Bibellesen), Geographie und Obstbaumzucht. Die meisten Stoffe finden sich auch heute – 85 Jahre später – noch in den Lehrplänen.

Deutschland	Rechnen	Heimatkunde	Gesang
<p>a, Ein Briefe schreiben und einen Briefbogen auszufüllen in einer Tabelle.</p> <p>b, Ein Briefbogen schreiben und ihn in eine Tabelle eintragen.</p> <p>(1. Aufl. Nr. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.)</p>	<p>a, Rechnen in allen Fällen und in allen Fällen.</p> <p>b, Rechnen in allen Fällen und in allen Fällen.</p>	<p>a, Heimekunde in allen Fällen und in allen Fällen.</p> <p>b, Heimekunde in allen Fällen und in allen Fällen.</p>	<p>a, Choral 34.</p> <p>b, Choral 35.</p>
<p>a, Ein Briefe schreiben und einen Briefbogen auszufüllen in einer Tabelle.</p> <p>b, Ein Briefbogen schreiben und ihn in eine Tabelle eintragen.</p> <p>(1. Aufl. Nr. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.)</p>	<p>a, Rechnen in allen Fällen und in allen Fällen.</p> <p>b, Rechnen in allen Fällen und in allen Fällen.</p>	<p>a, Heimekunde in allen Fällen und in allen Fällen.</p> <p>b, Heimekunde in allen Fällen und in allen Fällen.</p>	<p>a, Choral 34.</p> <p>b, Choral 35.</p>

Lehrplan für die Fächer Schreiben Rechnen, Heimatkunde und Gesang aus dem Jahre 1844

Liebl. Gesänge	Religion	Lesen
<p>a, Ein Briefe schreiben und einen Briefbogen auszufüllen in einer Tabelle.</p> <p>b, Ein Briefbogen schreiben und ihn in eine Tabelle eintragen.</p> <p>(1. Aufl. Nr. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.)</p>	<p>a, Rechnen in allen Fällen und in allen Fällen.</p> <p>b, Rechnen in allen Fällen und in allen Fällen.</p>	<p>a, Choral 34.</p> <p>b, Choral 35.</p>
<p>a, Ein Briefe schreiben und einen Briefbogen auszufüllen in einer Tabelle.</p> <p>b, Ein Briefbogen schreiben und ihn in eine Tabelle eintragen.</p> <p>(1. Aufl. Nr. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.)</p>	<p>a, Rechnen in allen Fällen und in allen Fällen.</p> <p>b, Rechnen in allen Fällen und in allen Fällen.</p>	<p>a, Choral 34.</p> <p>b, Choral 35.</p>

Lehrplan für die Fächer Biblische Geschichte, Religion und Lesen aus dem Jahre 1844

Im Lehrbericht vom 3.-10. Januar 1848 hat der Lehrer Ochs handschriftlich eingetragen: „Wegen einem starken Husten und Beklemmung der Brust konnte ich diesen Gegenstand – „Geographie“ nicht weiter fortsetzen. Lehrer Ochs starb am 23. November 1851. TBC?

### **Aufzeichnungen 1875 Lehrer Hühne:**

Die Schule in Ostheim ist eine einklassige mit einem Lehrer. Dieselbe besteht schon seit vielen hundert Jahren.

Mit der hiesigen Stelle des Küsters seit wohl Anfang der Schulstelle verbunden. Als Küster hat der Lehrer 1. das Morgen-, Mittagsläuten, Sechsstimmen und Abendläuten zu besorgen, 2. die Kirchenuhr aufzuziehen und zu stellen, 3. die Kirche zu reinigen, 4. Bet- und Sonntags zu Gottesdiensten die Orgel zu spielen, 5. den Lektordienst, 6. das Singen bei Singeleichen zu besorgen, 7. das Tragen, respekt. Tragen von heiligen Geräten bei Hauskommunionen usw.

Was das erwähnte Sechsstimmen (mit der großen Glocke um 6 Uhr nachmittags) betrifft, so geschieht das herkömmlich nur die Sommermonate Mai-incl. September. Es geschieht dieses, wie die Dorfsage erzählt, deshalb, weil vor langer Zeit in hiesiger Nähe ein Dorf, mit Namen Geniushausen, gestanden haben soll, das durch Erdbeben oder Krieg zerstört sein soll. Zum Andenken hiean soll das obige Sechsstimmen eingeführt worden sein.

1877: Schulfreie Tage sind Kirmes-Montag, da wo die Kirmes kirchlich gefeiert wird.

1878: Nach einer Königlichen Verfügung sind alle Schulräume 4 mal des Jahres zu waschen.

12.6.1880 Es verdient erwähnt zu werden, daß in einem großen Unwetter, wie die ältesten Leute hierorts sich keines zu erinnern wissen, am 12.6.d.J. die hiesige schöne Kirche vom Blitz angezündet wurde. Alles inwendige brannte bis auf die 4 Mauern aus. Gerettet konnte aus der Kirche während des Unglücks nichts werden, da die große Wasserflut im Dorfe dieses hinderte. So musste alles in der Kirche verbrennen: Altar, Kanzel, Orgel udgl.m. Am 26.8. wurde sodann der Wiederaufbau der Kirche begonnen. Zunächst wurde von diesem Tage ab bis 20.11. die Maurerarbeiten erledigt, die beiden Glocken wurden in hess. Seligenenthal (Bittorf) angefertigt. Die Einweihung des neuen Gotteshauses erfolgte am 27.11.1881. Die Gemeinde Ostheim erfreut sich seit dem 14.2.1903 der Wasserleitung, die der Kupferschmied Heinr. Hardt aus Homberg für 17.000,-Mark hergestellt hat. Natürlich ist auch die Schule bedacht und somit dem Lehrer eine große Wohltat erwiesen.

Im Sommer 1905 ist die Küche im hiesigen Schulhause erweitert und der Fußboden mit Tonplatten belegt worden. Im Herbst 1905 ist auf den Hauptschornstein ein Sturmhut gesetzt und damit dem Übelstande abgeholfen worden, dass Stube und Küche bei NW-stürmen von Rauch erfüllt wurden.

Die Gemeinde Ostheim erhöhte im März 1906 das Lehrergehalt auf 1.200,- Mark Grundgehalt und 130 M Alterszulage.

### **Aufzeichnungen Lehrer Kothe:**

3.6.1912: Der Sommer des Jahres 1911 war ein derart trockener, dass sich selbst die ältesten Leute des Dorfes nicht erlebt hatten. Abgesehen von dem eintretenden Mangel an Grünfutter, trat auch in manchen Gegenden derartiger Wassermangel ein, dass sogar das notwendigste Wasser in Fässern weither geholt werden musste. Hier in Ostheim verspürte man zum Glück nichts von der oben angeführten Not, da sich die Gemeinde seit einigen Jahren einer Wasserleitung mit vorzüglicher Quelle erfreut.

November 1913: Anlässlich der 100-Jahrfeier der Völkerschlacht bei Leipzig:

Gedenkfeier der Schule. Nach stattgehabtem Fackelzug, an welchem sich die verschiedenen Vereine und die Schulkinder beteiligten, begab man sich unter Gesang von Vaterlandslie-

dem nach dem oberhalb des Dorfes gelegenen Steiflingskopf, wo unter Abbrennen eines Freudenfeuers eine, diesen Tag würdigende Rede gehalten wurde. Auf Anregung hin wurde seitens der Gemeindevertretung den Kindern noch eine besondere Freude bereitet, dadurch daß Mittel bewilligt wurden, um an die einzelnen Schulkinder je einen frischen Wecken mit warmem Würstchen verabreichen zu können.

22.1.1916: gelinder Winter, im Januar blühende Schneeglöckchen, Aurikel und Gänseblümchen.

Im Jahre 1929/30 wird folgendes Gespräch aufgezeichnet:

Ein 80-jähriger, der Landwirt und Kirchenälteste Johannes Paulus, geb. 1851 in Ostheim, führte im Winter des Jahres 1929/30 Gespräche mit den Lehrern Brandau und Textor über das, was sich in Schule und Dorf in vergangenen Jahren ereignete. Viele Einzelheiten sind durch Herrn Paulus wieder bekannt geworden, über die sonst nichts mehr zu erfahren gewesen wäre. Das hat den Anstoß dazu gegeben, bei den Unterhaltungen mitzustenographieren, um die vorliegenden schriftlichen Mitteilungen über die Geschichte des Dorfes und seiner Schule zu erweitern.

Herr Paulus wusste noch manches von dem, was ihm sein Vater Heinrich Paulus (geb. 1819, gest. 1901) von seiner Jugendzeit erzählt hatte. Darum beginnen diese Aufzeichnungen mit den ersten Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts.

Schulzeit des Vaters, geb. 1819. Der Vater ist bei dem Lehrer Simon Ochs zur Schule gegangen. Der Schulraum war zugleich Wohnraum für die Familie des Lehrers. Die Frau hat während des Unterrichtes in der Schulstube gesessen und gesponnen. Auch die Mahlzeiten (Frühstück) wurden in der Schulstube eingenommen, in Anwesenheit der Kinder.

Schulzeit der Großmutter. Die Großmutter, die in Mosheim zur Schule gegangen war, hat das Schreiben nicht gelernt und konnte später ihre Unterschrift nur mit 3 Kreuzen geben. Als sie einmal vor ihren Vater getreten war, sie wolle auch das Schreiben erlernen, wurde ihr die Antwort: „Bei Mädchen gibt man kein Geld für Papier aus, die brauchen nicht zu schreiben,“ gegeben. Die Schulzeit war nur kurz. Im Sommer wurde keine Schule gehalten. Es kam vor, daß die Kinder ihre Plätze nicht mehr wussten, wenn sie im Winter zur Schule gingen.

Eigene Schulzeit: Georg Albrandt war der Lehrer des Herrn Paulus. Der Lehrplan umfasste biblische Geschichte, Katechismus, Lesen, Schreiben, Rechnen, Heimatkunde und Singen. Zu Beginn des Unterrichts wurde ein Lied mehrstimmig gesungen. In der ersten Stunde war Religionsunterricht. Alles musste auswendig gekonnt werden und es durfte nicht ein Wort verdreht werden. Alle Monat einmal wurde in das Schönschreibbuch geschrieben, das die Kinder erst beim Abgang von der Schule zurückbekamen.

Schulprüfungen gab es öfters. Der Ortsschulinspektor in Sipperhausen, Pfarrer Most hielt in Ostheim alle vier Wochen einen Betttag ab. Vor und auch noch nach dem Gottesdienst prüfte er die Schule. Einmal im Jahr war große Schulprüfung, an der auch Metropolitan Hofmann Schotte, aus Homberg, Landrat, Bürgermeister und Kirchenältesten teilnahmen.

Wenn die Kinder nicht antworten konnten, erklärte der Lehrer: Die Frage müssen sie anders stellen. Wenn die Prüfung gut verlief, bekam der Lehrer Prämien. Trotz der vielen Revisionen hatte der Lehrer manche Freiheit. Lehrer Albrandt, der noch Landwirtschaft betrieb und drei Kühe hielt, beendete den Unterricht, wenn es ihm erforderlich erschien. „Kinder, wir wollen die Schule eine Stunde früher schließen. Ich will arbeiten und ihr könnt auch arbeiten. Wenn's regnet, holen wir's wieder ein.“

Lehrer Brede, der Nachfolger Albrandts, war zuletzt wegen Krankheit verhindert. Damit ihn sein Sohn im Orgelspiel vertreten konnte, hatte er ihn angelernt. Der Vater hörte dann am offenen Fenster dem Spiel seines Sohnes zu.

Weitere Aufzeichnungen für die Schulchronik der Volksschule Ostheim wurden von folgenden Lehrern geführt:

Lehrer Brede	10.04.1876	–	Ende 1882
Lehrer Hühne	01.04.1883	–	01.04.1907
Lehrer Kothe	01.07.1907	–	01.04.1930
Lehrer Herzog	01.11.1947	–	01.04.1959
Lehrer Balcke	01.04.1959	–	18.07.1969

Folgende Schülerzahlen erreichte die Volksschule Ostheim:

1908	71 Schüler
1910	73 Schüler
1915	99 Schüler
1920	94 Schüler
1924	63 Schüler
1949	91 Schüler
1950	102 Schüler
1955	64 Schüler
1960	64 Schüler
1965	59 Schüler
1969	51 Schüler



#### Allgemeine Aufzeichnungen aus der Schulchronik

1206.1880	Zerstörung der Kirche durch Blitzschlag
26.08.1880	Beginn des Wiederaufbaues
27.11.1881	Einweihung der neuen Kirche
22.07.1891	Zerstörungen an der Kirche durch kalten Blitzeinschlag
1896	Verpachtung des Waldes an Herrn Bartholomes zur Gründung eines Basaltstein-Bruches (Hügelskopf)
01.10.1899	Die Schule kommt zum Melsunger Kreisschulinspektionsbezirk
14.02.1903	Wasserleitung gelegt von Kupferschmied Hardt/Homberg
1911	Sehr trockener Sommer, Obstbäume dürr geworden
1912	Sehr nasses Jahr, Wintersaat erst im Dezember wegen Nässe gesät
03.06.1917	Einweihung der neuen Schule
05.06.1917	Unterrichtsbeginn in der neuen Schule mit 105 Kindern
01.10.1921	2.Schulstelle besetzt von Schulamtbewerber Knauf
1923	Inflation: Preissteigerungen, Hühnerei 2,50, 1 Ltr.Milch 3,50, 1 Pfd. Schweinefleisch 21,--, Herrenanzug 1500,-- Mark
1930	Errichtung des 2. Schulsaaes mit darüber liegender Lehrerwohnung
Winter 30/31	Wirtschaftskrise, Veranstaltung von Leseabenden in der Schule, Steinbruch geschlossen
09.10.1933	Beobachtung eines großen Sternschnuppenschwarmes

Von 1933 - 1945 sind keine Aufzeichnungen vorhanden.

01.10.1947	Lehrer Herzog Schulleiter und Fortsetzung der Eintragung in die Chronik
Aug.1946	Beginn des Schulbetriebes von Schulhelfer Walter Wenzel, dazu kam Schulhelfer Sawusch. Amerikaner wohnten in der Schule.
10.11.1947	Die Schülerzahl beträgt 103, 25 Kinder nehmen an der Schulspeisung teil (warmes Essen)
01.07.1948	3 Lehrkräfte unterrichten die Schüler
01.10.1948	Wiedergründung des gemischten Chores,35 Aktive, Herzog Chorleiter
11.3.1949	Gründung eines öffentlichen Forums. Besprechung allgemein interessierender Fragen
Okt.1955	Probebohrung nach Kohle in der Gemarkung, Mächtigkeit der Kohle bis 12,60 m
Dez.1955	z.Zt. laufen in Ostheim 22 Autos, 55 Motorräder
13./14.7.56	starkes Unwetter, mit Überschwemmungen
19./20.7.56	starkes Unwetter, mit Überschwemmungen
13.12.1959	Einweihung des Ehrenmals auf dem Friedhof
08.11.1961	Verkehrszählung auf der Autobahn ergab: 7240 Fahrzeuge in 12 Stunden
23.10.1962	Hess. Ministerpräsident Dr .Zinn besichtigt Kohlevorkommen in Ostheim
29.10.1962	Abschluss der Umbauarbeiten der Toiletten
Sommer 1963	Einrichtung des Spielplatzes auf der Fohlenhute
Sommer 1963	Brunnenfassung im Steifling
07.04.1964	9. Schuljahr geht nach Malsfeld
April 1966	Erneuerung der Schulsäle
25.01.61-08.03.1967	Außenstelle Ostheim des Volksbildungswerkes
18.07.1969	Schließung der Schule Ostheim



*Schüler mit Lehrer Balcke vor  
Schließung der Ostheimer  
Volksschule im Jahre 1969*

Zum Unterricht gehörten auch die „Leibesübungen“, die auf dem Schulhof durchgeführt wurden. Neben Gymnastik-Übungen und dem beliebten „Völkerball Spielen“ konnten die Schüler ihr sportliches Können an einigen Geräten wie Reck und Barren ausprobieren. Auch die Vorbereitung für die Bundesjugendspiele auf dem Heiligenberg und später in Felsberg gehörten auf den Lehrplan. Die Teilnahme an diesen Bundesjugendspielen war für alle immer ein ganz besonderes Ereignis. Die bei diesen Leichtathletikwettkämpfen errungenen Urkunden wirkten sich positiv auf die Sport-Note im Zeugnis aus.

Für die Jungen fand einmal wöchentlich der Werkunterricht statt, in dem viel gebastelt und manch nützlicher Gegenstand gefertigt wurde.



*Schüler der Klassen ..... mit selbst gefertigten Nistkästen im Jahre .....*

Die Mädchen lernten Häkeln, Stricken und Sticken sowie Nähen unter der Anleitung einer externen Handarbeitslehrerin.



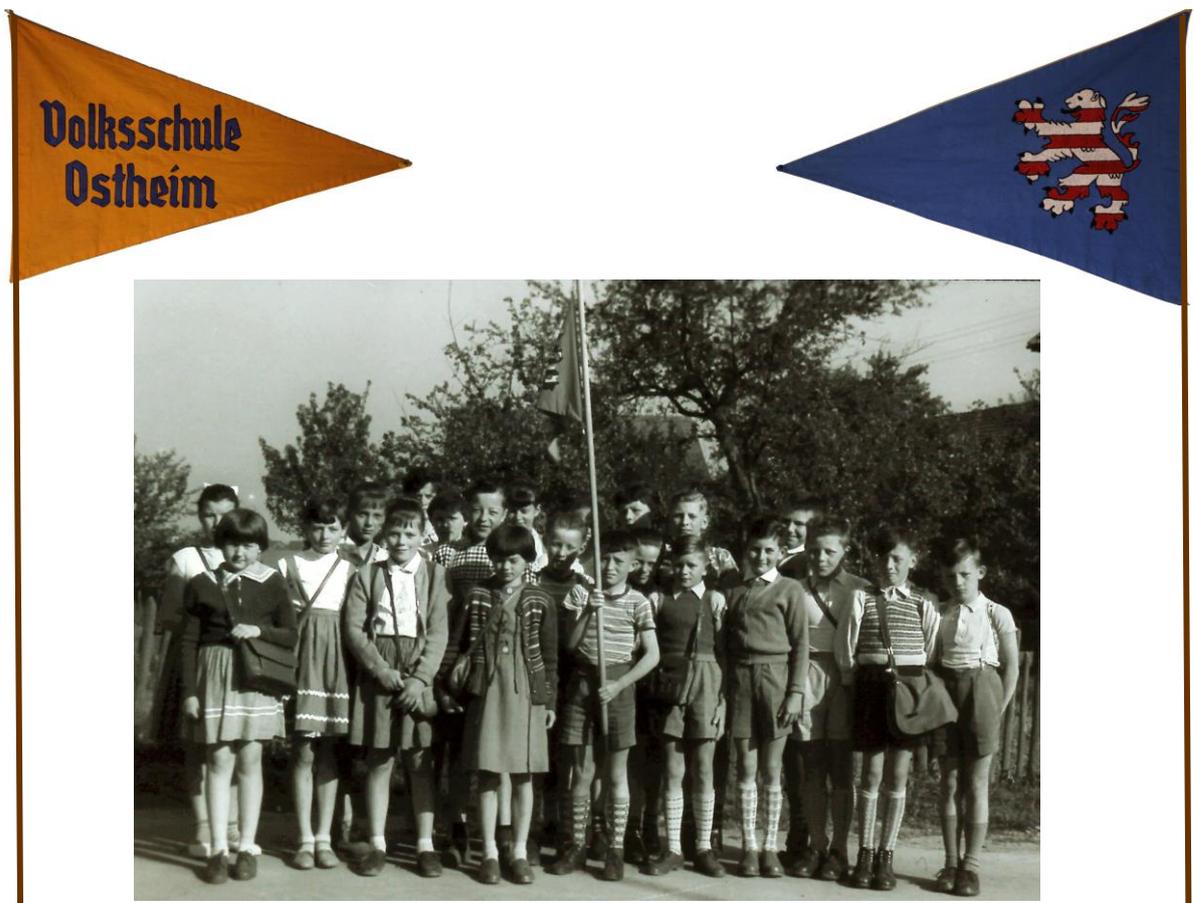
*Einmal im Jahr konnten alle „selbst geschaffenen Werke“ besichtigt und bestaunt werden*

Auch wurden gemeinsame Ausflüge unternommen, mal in die nähere Umgebung, aber auch in Begleitung von Eltern zu weiter entfernten Zielen wie in den Teutoburger Wald.

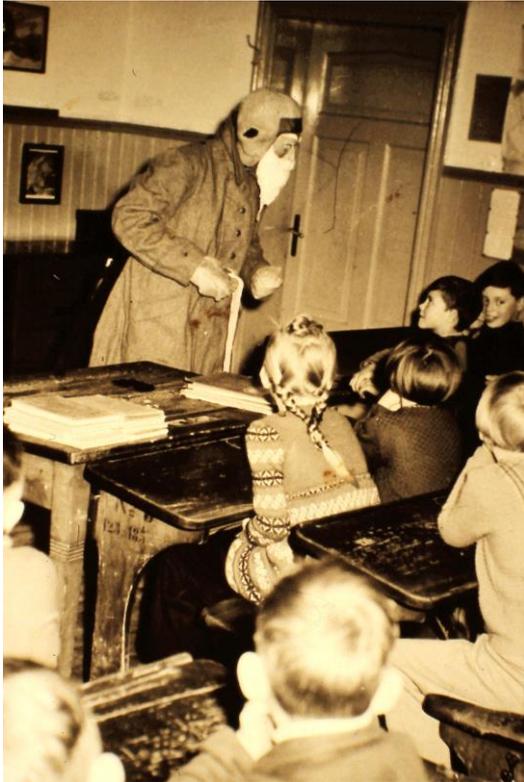


*Ausflug mit dem Bus zum Hermanns Denkmal*

Bei diesen Ausflügen durfte natürlich der Wimpel der Schule nicht fehlen:



*Die Klassen 1 – 4 mit Wimpel im Jahre 1955*



Zur Weihnachtszeit wurden fleißig Geschenke für Eltern und Geschwister gebastelt, der Unterricht jedoch auch einmal vom Weihnachtsmann durchgeführt, der natürlich auch alle Schüler zu Fleiß, Aufmerksamkeit und gutes Lernen anregte oder auch den einen oder anderen tadelte und manchmal auch lobte. Während der schulischen Weihnachtsfeier wurden Päckchen verteilt, die die Kinder im Vorfeld gepackt hatten und kleine Geschenke enthielten.

*Der Weihnachtsmann in der Schule (1956)*

Ein besonderer Höhepunkt für alle Schüler, Lehrer und Eltern war das alljährlich stattfindende Frühlingsfest im Saal der Gastwirtschaft Paulus. Schon lange vor diesem Ereignis wurde in der Schule Theater geprobt, und voller Aufregung fieberten die Schüler ihrem Auftritt vor großer Kulisse entgegen. Mit Beginn der Vorführung legte sich dann auch die Nervosität sowohl der Lehrer wie auch der Schüler, ein unterhaltsamer Abend erfreute alle Beteiligten.



*Aufführung eines von Schülern einstudiertes Theaterstückes im Saal Paulus*

In den ersten Jahren nach dem 2. Weltkrieg war im Anbau des Schulgebäudes ein öffentliches Bad eingerichtet. Hier konnte man samstags gegen ein geringes Entgelt eine Dusche oder auch ein Vollbad genießen, allerdings stark getrennt nach Geschlechtern. Mit Einführung der Badezimmer in den eigenen Häusern bestand für dieses öffentliche Bad keine Notwendigkeit mehr, sodass dieser Badebetrieb eingestellt wurde.

In den Klassenzimmern wurden auch Veranstaltungen zu Weiterbildungen durch die Volkshochschule angeboten, die mit großem Interesse wahrgenommen wurden.

Doch all diese Aktivitäten erloschen mit Schließung der Schule. Die Kinder besuchten fortan bis zum Jahre 2001 die Grundschule in Felsberg-Gensungen und anschließend die Gesamtschule Felsberg bis zur 10. Klasse. Die Vorbereitung zum Abitur fand dann am Gymnasium in Melsungen statt. Seit dem Jahre 2002 werden unsere Kinder in der Grundschule in der Kerngemeinde Malsfeld bis zur 4. Klasse unterrichtet, weiterführende Schulen befinden sich in Melsungen, Homberg oder Felsberg.

Der Klassengeist führte einige Schüler auch nach vielen Jahren wieder zusammen, so trafen sich die ersten Schüler des Lehrers Otto Balcke 28 Jahre nach der Einschulung und feierten ein freudiges Wiedersehen.



**Einschulung 1954:**

*Gerhard Kurzrock  
Wilfried Graustein  
Klaus Aßmus  
Kurt Richter  
Günter Röse  
Rudi Pfeiffer  
Fritz Büchler  
Walter Braun  
Hannelore Schneider  
Ilse Schneider  
Renate Bickel  
Jutta Wenzel  
Karin Tappert*

**Klassentreffen 1982:**

*Gerhard Kurzrock  
Fritz Büchler  
Günter Röse  
Walter Braun  
Klaus Aßmus  
Wilfried Graustein  
Lehrer O. Balcke  
Renate Bickel  
Ilse Schneider  
Karin Tappert*

